

Twinten auf dem Bauernhof

Im Restaurant, im Hofladen oder im Internet – das bargeldlose Zahlen ist nicht erst seit der Pandemie im Aufwind. Die TKB bietet ihren Kundinnen und Kunden dafür ein umfassendes Angebot. Dazu zählt auch der führende Schweizer Bezahldienst Twint.



Bargeldlos bezahlen – die Möglichkeiten

Debit- und Kreditkarten: Beide eignen sich für Einkäufe vor Ort und im Internet; ebenso für Buchungen von Dienstleistungen oder die Nutzung von Online-Abonnements. Auch Bargeldbezüge an Bancomaten im In- und Ausland sind möglich. Für Auslandsreisen gibt es spezielle Zahlungsmittel, beispielsweise die SwissBankers-Travelcard, die vor der Nutzung mit einem bestimmten Betrag aufgeladen werden kann.

Twint: Die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer nutzt die Twint-App. 200 Millionen Transaktionen sind 2021 via den Schweizer Bezahldienst erfolgt. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und gehen über das Bezahlen hinaus: So kann man jemandem Geld überweisen oder von Rabatten und Spezialangeboten profitieren. Kundinnen und Kunden können seit einem Jahr die TKB-Twint-App nutzen, sodass Transaktionen direkt aufs Bankkonto verbucht werden.

Mobile Bezahldienste (Mobile Payment): Dieser Begriff steht generell fürs Zahlen mit dem Smartphone oder der «smarten Uhr» – vor Ort in Geschäften, online oder in Apps. Das mobile Zahlen bedingt in der Regel eine Verknüpfung mit einer Debit- oder Kreditkarte. Der meistgenutzte Bezahldienst in der Schweiz ist Twint.



Umfassende Informationen und wertvolle Tipps zum bargeldlosen Zahlen gibt es auf der TKB-Website.

tkb.ch/bargeldlos

Kartoffeln, Eier, Milch und je nach Saison Äpfel, Kirschen und Zwetschgen: All das bietet die Familie Hengartner in Istighofen bei Bürglen im Direktverkauf an. Milch gibt es aus dem Automaten. Für einen Franken pro Liter, sagt Severin Hengartner, der den Hof 2019 von seinem Vater übernommen hat. Die Hengartners möchten ihr Angebot ausweiten, noch besser präsentieren und bald einen Verkaufsraum einrichten. «In diesem Vorhaben bestärkt wurden wir durch die höhere Nachfrage in den letzten zwei Jahren», sagt der innovative Landwirt und Vater von drei Kindern. Bis zu 100 Liter Milch pro Tag, 2000 Eier pro Woche und über eine Tonne Kartoffeln im Monat hat er in den «Spitzenzeiten» verkauft.

Hofläden setzen auf Twint

Die Pandemie habe dem Einkaufen in Selbstbedienung Schub verliehen, so Hengartner. Zudem sei das Bewusstsein der Menschen für regionale Produkte gestiegen. Auch das Bezahlen ist einfacher geworden. Wie viele der rund 3000 Hofläden in der Schweiz setzen auch die Hengartners auf den Bezahldienst Twint. Hier muss man nur den QR-Code scannen

und den Betrag eingeben – ohne im Portemonnaie nach Bargeld zu kramen. «Das schätzen viele Kundinnen und Kunden», weiss Hengartner. Gut die Hälfte der Einkäufe auf seinem Hof würden bereits mit dem Smartphone bezahlt – Tendenz steigend.

Beliebter als Bargeld

Twint ist nur eine Möglichkeit, bargeldlos zu bezahlen (vgl. Kasten). Auch die Nutzung der Lösungen von Smartphone-Anbietern und von Kredit- und Debitkarten hat stark zugenommen. Massgeblich beigetragen hat die Corona-Pandemie – und die Aufforderung, möglichst kontaktlos zu zahlen. Gemäss einer Umfrage der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ist die Akzeptanz der bargeldlosen Zahlungsmittel zwischen 2017 und 2020 massiv gestiegen. Die Debitkarte wird bezüglich Nutzerfreundlichkeit inzwischen besser bewertet als das Bargeld. Die SNB führt dies auch auf die Kontaktlos-Funktion zurück, die sehr beliebt sei. Gemäss Umfrage sind Noten und Münz unterdessen nur noch für Einkäufe unter 20 Franken das meistgenutzte Zahlungsmittel. 2017 waren es noch 50 Franken.

Im Hofladen der Familie Hengartner in Istighofen kann man seine Einkäufe unkompliziert mit Twint bezahlen.

